

16.03.2010

Flugplatz hat einen neuen Chef



David Sokol

In den beiden an der Hessischen Flugplatz GmbH beteiligten Kommunen, Langen und Egelsbach, wächst die Unzufriedenheit über die Informationspolitik von NetJets.

Egelsbach. Eine offene Informationspolitik gegenüber Nachbarn sieht anders aus. Zwar haben die Manager der amerikanischen Firma NetJets, dem neuen Haupt-Eigentümer der Hessischen Flugplatz GmbH (HFG), versprochen, alles transparenter zu machen, doch bislang ist davon kaum etwas zu spüren. Die Bürger drängen aber auf Informationen vom Flugplatz-Betreiber und wollen zum Beispiel wissen, wie es um die Sicherheit des Landeplatzes bestellt ist und wie es mit dem angekündigten Ausbau weitergeht.

Zur – milde ausgedrückt – zurückhaltenden Informationspolitik der Flugplatzbetreiber für die Region passt auch, dass das Unternehmen das Ausscheiden seines Spitzenmanagers Scott Forbes, der die Kaufverhandlungen für NetJets an entscheidender Stelle führte, bislang nicht bekanntgegeben oder erläutert hat.

Das sei über die internationale Presse gelaufen, erklärt HFG-Pressesprecherin Nina Lamprecht. Er sei «aus persönlichen Gründen» ausgeschieden. Von anderer Seite heißt es, ihm sei wohl zum Verhängnis geworden, dass er nicht 100 Prozent der Anteile an der HFG erwerben konnte. Mitgesellschafter sind weiterhin die Stadt Langen und die Gemeinde Egelsbach.

Maulkorberlass

Nachfolger von Scott Forbes ist David Sokol. Der 52-jährige Manager wurde vom US-Investor und Inhaber des Privatjet-Anbieters, Warren Buffett, an die Spitze des Charter-Unternehmens berufen. «Wir wollten erst mal die Auswirkungen der Änderungen im Management abwarten, bevor wir mit weiteren Informationen, etwa über den Ausbau des Landeplatzes, herauskommen», versucht Lamprecht die Zurückhaltung der HFG zu erklären.

Auch in den beiden am Flugplatzbetrieb beteiligten Kommunen wächst die Unzufriedenheit und Ungeduld über die mangelhafte Informationspolitik. Morgen, Mittwoch, 17. März, treffen sich die Vertreter der Gesellschafterversammlung und des Beirats am Flugplatz zur Sitzung. Über was da gesprochen wird, bleibt ein Geheimnis.

Im Umfeld der Gremien wird von einem Maulkorberlass gesprochen, damit ja keine ungefilterten Informationen an die Öffentlichkeit geraten. Der heftige Streit mit Bürgerinitiativen bei den Kaufverhandlungen und in Folge des Bürgerbegehrens hat wohl auch bei der HFG Wunden hinterlassen. Das Unternehmen ist vorsichtig geworden.

Derweil wurde Bürgermeister Rudi Moritz (parteilos) in der Sitzung des Egelsbacher Gemeindeparlaments dafür kritisiert, dass er gleichzeitig in zwei Gremien der HFG, in der Gesellschafterversammlung und im Beirat, vertreten sei. Damit sei eine unabhängige Kontrolle des

Unternehmens nicht gewährleistet. Auf eine parlamentarische Anfrage der SPD wies Moritz auf die bevorstehende Sitzung bei der HFG hin, da solle dies – genauso wie die Frage, ob Besprechungsprotokolle von den Sitzungen von Gemeindevertretern eingesehen werden dürfen – geklärt werden.

Grüne kritisieren Moritz

Er warnte gleichzeitig vor möglichen Kosten für eine juristische Prüfung der Frage, ob er weiterhin in der Doppelfunktion vertreten sein dürfe. Grünen-Fraktionschef Harald Eßer fordert Moritz auf, «endlich die Vertretung der Gemeinde Egelsbach in den Gremien Gesellschafterversammlung und Beirat niederzulegen und Platz zu machen für jemand, der die Interessen der Gemeinde vertritt».

In Langen sollte diese Diskussion von vornherein vermieden werden: Bürgermeister Frieder Gebhardt (SPD) sitzt nur im Beirat, Uwe Daneke, Amtsleiter im Rathaus, vertritt die Kommune in der Gesellschafterversammlung.

Derweil stellte die FDP im Egelsbacher Gemeindeparlament den Antrag, die Inhalte des HFG-Gesellschaftervertrags öffentlich zu machen. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der CDU angenommen. FDP-Fraktionsvorsitzender Axel Vogt erklärte: «Der Bürgerentscheid wurde in der Bevölkerung sehr stark diskutiert. Das Ergebnis und die damit einhergehende Haltefrist der Anteile wird weiter öffentliche Diskussionen mit sich bringen.»

Aber auch hier blockte Moritz: Das müsse ebenfalls in den HFG-Gremien geklärt werden. Viele Gemeindevertreter wundern sich über die Geheimniskrämerei.

© 2010 Frankfurter Neue Presse